



Für rund eine Million Euro wird das Dachgeschoss im Museum im Deutschhof umgebaut. Entstehen wird das „Studio Vogelmann“. Ausgestellt werden dann Skulpturen von Vogelmann-Preisträgern.

Foto: Ralf Seidel

Neuer Kosmos für preisgekrönte Skulpturen

HEILBRONN Dachgeschoss des Museums im Deutschhof wird umgebaut – Spende der Vogelmann-Stiftung ermöglicht Projekt

Von unserem Redakteur
Joachim Friedl

Im Museum im Deutschhof steht ab diesem Jahr ein rund eine Million Euro teurer Umbau an. Die Kunst- und Skulpturensammlung erhält neue Räumlichkeiten. Dafür wird das Dachgeschoss, in dem bisher die Archäologische Sammlung gezeigt wurde, neu hergerichtet. Auf der neuen, 600 Quadratmeter großen Ausstellungsfläche werden künftig ausgewählte Exponate der Ernst Franz Vogelmann-Stiftung gezeigt. Folgerichtig wird der Bereich den Namen „Studio Vogelmann“ tragen. Diesen Beschluss fasste der Bauausschuss des Gemeinderats am Dienstag bei vier Enthaltungen, drei von der CDU, eine von der AfD.

Für Museumsdirektor Marc Gundel geht es bei dem anstehenden Umbau nicht darum, neue Flächen im Deutschhof zu schaffen, sondern um das 2007 aufgeschlagene Museumskonzept zu beenden. Wie mehrfach berichtet, sah diese Konzeption die sukzessive Sanierung des Standorts, eine Neupräsentation der städtischen Kunstsammlung, der Bau der Kunsthalle

Vogelmann und die Eröffnung des Hauses der Stadtgeschichte an der Eichgasse vor.

Kunstsammlungen Den Abschluss bildet nun der Umbau des Dachgeschosses. „Im entstehenden Studio Vogelmann werden neben Werken aus der städtischen Kunstsammlung vor allem Skulpturen der Künstler ausgestellt, die mit dem Ernst Franz Vogelmann-Preis ausgezeichnet wurden“, beschreibt Gundel die weitere Aufwertung des Museums. Für ihn ist dieser Schritt „absolut notwendig“, um eine breite Zielgruppe für das Museum zu begeistern. Zu immer wieder auftau-

chenden Gerüchten, der Umbau habe schon begonnen, sagte Baubürgermeister Andreas Ringle: „Es wurde 2022 nur eine Musterwand aufgebaut, um Erkenntnisse für die weitere Planung zu erhalten. Sie wird jetzt wieder zurückgebaut.“

Auf die Bremse trat mit Blick auf den geplanten Umbau CDU-Stadträtin Susanne Schnepf: „Wir hatten uns schon im Rahmen der Etatberatungen kritisch dazu geäußert. Angesichts der immer beklagten Personalengpässe hat die Bauverwaltung Wichtigeres zu tun.“ Rücken-deckung erhielt Schnepf von Raphael Benner (AfD): „Wir sollten den Umbau verschieben. Er ist nicht vor-

rangig.“ Auch Alfred Dagenbach (Pro) stimmte in den Chor mit ein: „Es gibt dringendere Projekte als der Deutschhof.“

Ganz anders sieht es Angelika Hart (Grüne): „Das wird etwas Schönes geben, das sich auch gut arrangieren lässt.“ Auf die Frage von

„Der Umbau ist absolut notwendig.“

Museumschef Marc Gundel

Hart, ob auch Photovoltaik-Ziegel eingesetzt werden, antwortete Johannes Straub, Leiter des städtischen Gebäudemanagements: „Nein, wir decken das Dach ja nicht neu. Nur partiell werden Ziegel getauscht. Für Harald Pfeifer (SPD) ist der Umbau nachvollziehbar: „Die Stadt muss vorangehen.“ Die Kosten von einer Million Euro seien nicht überteuert.“ Gottfried Friz (FDP) sieht das Projekt unter dem Gesichtspunkt der Nachverdichtung: „Kompliment an die Akteure.“

Zur Finanzierung der erwarteten Kosten von rund eine Million Euro

erhält die Stadt von der Ernst Franz Vogelmann-Stiftung eine zweckgebundene Spende in Höhe von 500 000 Euro. Von diesem Betrag wurden 2022 bereits 100 000 Euro für die Verlängerung der Namensrechte für die Kunsthalle Vogelmann an die Stadt entrichtet. Die verbleibenden 400 000 werden 2024 und 2025 mit je 150 000 Euro und 2026 mit 100 000 Euro bei der Stadt für den Umbau eingehen. Zudem beantragte die Bauverwaltung vom Bund Fördermittel für effiziente Gebäude aus dem BAFA-Programm.

Geldfrage Die erforderlichen Restmittel von einer halben Million Euro unter anderem für die energetische Sanierung, die Erneuerung der Dachfenster und die Umstellung auf LED-Beleuchtung „leibt“ sich die Stadt vorübergehend aus dem Finanzierungstopf für die Erweiterung der Grundschule Alt-Böckingen. Für Konrad Wanner (Linke) im Gegensatz zu Alfred Dagenbach eine normale buchhalterische Vorgehensweise: „Die Schule bekommt ihr Geld. Wir sollten nicht immer Kultur gegen Schulsanierungen diskutieren. Wir brauchen beides.“

799 Jahre Deutschhof-Geschichte

Der Deutschhof ist ein innerstädtisches Quartier in Heilbronn, das auf die um 1225 gegründete Heilbronner Komende des **Deutschen Ordens** zurückgeht. 1806 kam die Anlage infolge der Säkularisation an Württemberg und war anschließend zunächst Kaserne, später Amts- und Gerichtssitz. Im Zweiten Weltkrieg wurde der Deutschhof beim Luftangriff vom 4. Dezember

1944 weitgehend zerstört. Von 1958 bis 1977 wurden die Gebäude wieder aufgebaut. Die Anlage befindet sich im **Besitz der Stadt Heilbronn** und beherbergt unter anderem die Städtischen Museen, das Stadtarchiv Heilbronn mit seinem Haus der Stadtgeschichte und die Volkshochschule. Seit 2022 bereichert die Sitt Weinbar gastronomisch den Deutschhof. *jof*